

GUTE PRAXIS

für gesunde Lebenswelten

Digitale Lernwerkstatt zum Good Practice-Kriterium
„Zielgruppenbezug“

07. & 09. Februar 2022

Eigene Darstellung: Pia Piotrowski

Agenda Teil I

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Kennenlernen I & II

Einführung: Qualität in der Gesundheitsförderung

Die Good Practice-Kriterien & das Kriterium „Zielgruppenbezug“

5-Minutenpause

Zielgruppenbezug: Plenumsaufgabe, Diskussion & Input

10-Minutenpause & aktivierende Einheit

Niedrigschwelligkeit: Checkliste Niedrigschwelligkeit, Murmelgruppen & Diskussion

Feedback und Verabschiedung

Gesundheitsförderung und Prävention

Prävention	Gesundheitsförderung
Setzt an Defiziten an	Setzt an Ressourcen an
Krankheitsorientiert	Gesundheitsorientiert

- Fokus auf:
 - Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
 - Vulnerable Zielgruppen
 - Herstellung von gesundheitlicher Chancengleichheit
- **Verhaltens- und Verhältnisprävention**

Beispielhafte Themenbereiche der Gesundheitsförderung älterer Menschen

Ernährung
Nährstoffmangel

Psychische
Gesundheit
Einsamkeit

Erhaltung von
Lebensqualität
& Wohlbefinden

Aufbau von
gesundheitlichen
Ressourcen

Gesellschaftliche
Teilhabe

Körperliche
Aktivität
Mobilität

Erhalt der
Eigenständigkeit
und Autonomie

etc.

Good Practice-Kriterien

- **Qualität in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung**
- Theoretisch fundierter Kriterienkatalog zur **Selbstreflexion** zentraler Aspekte der Gesundheitsförderung
- Bietet fachlichen Orientierungsrahmen und Strukturierungshilfe
- **Praxisdatenbank** – Anregungen aus den Erfahrungen anderer Projekte



Cover der Broschüre „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit 4. Auflage, Stand Juli 2021.

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

- Grundlage zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung.
- **Klare Benennung** der Zielgruppe deren Gesundheit durch Maßnahmen verbessert werden soll.
- Entwicklung von **zielgruppenorientierten und bedarfsgerechten Angeboten**.
- Eine **genaue Kenntnis** und **Beteiligung** der Zielgruppe verspricht die **größte Wirkung der Maßnahme**.



Kriterium „Zielgruppenbezug“ aus der Broschüre „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit 4. Auflage, Stand Juli 2021

Das Kriterium „Zielgruppenbezug“

Definition Zielgruppe:

„Ein Teil der Bevölkerung bzw. eine Gruppe von Personen, die gezielt mit bestimmten Angeboten (z. B. Aufklärungskampagnen, Trainingsprogramme) erreicht werden soll.“

(Leitbegriffe der Gesundheitsförderung, BZgA 2015)

- In der sozialen Arbeit eher verwendet: KlientInnenen oder AdressantInnen/ Adressatengruppe

Heterogenität des Alters

Altersgruppe

Erwachsene < 50 Jahre

Ältere Erwachsene 51-65 Jahre

SeniorInnen 66-80 Jahren

Hochbetagte >81 Jahren

Weitere Merkmale

Aktives Altersbild

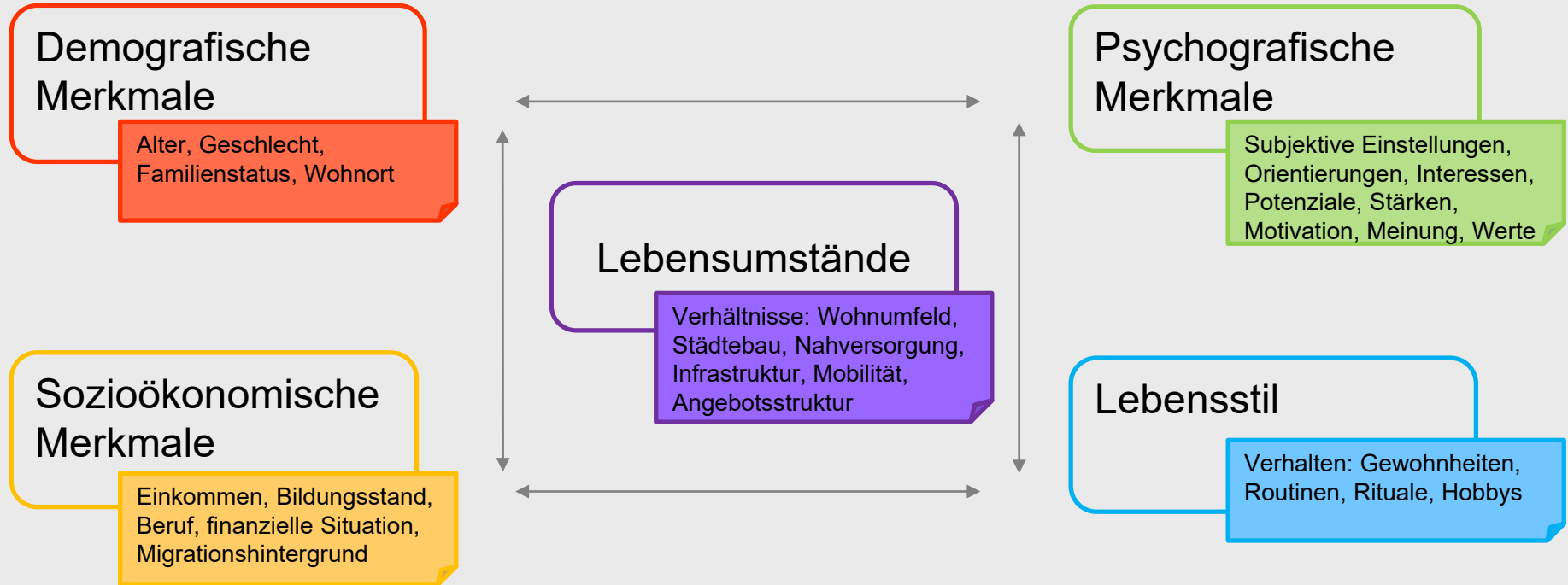
Migrationshintergrund

Prekäre Situationen (z. B.
finanziell)

Isoliert lebend

Persönlichen Einstellungen
z. B. Aufgeschlossenheit gegenüber neuen
Technologien

Merkmalsbereiche für die Zielgruppenbeschreibung



Präventionsdilemma

Aktive ältere Menschen
mit geringen
Unterstützungsbedarf



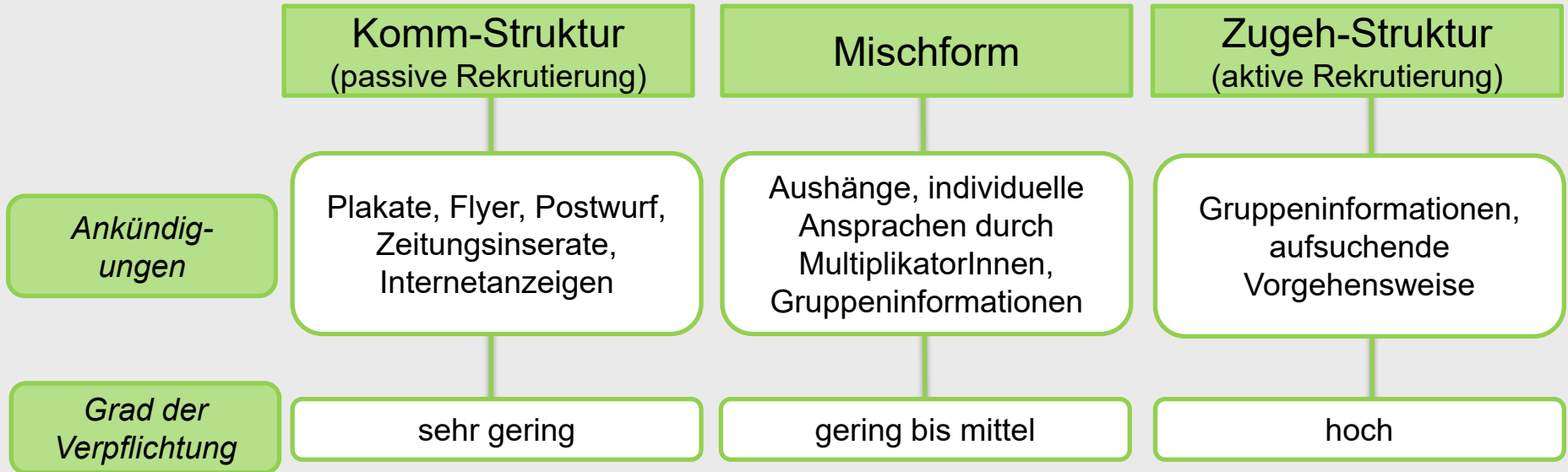
Guter Erreichbarkeit
Starke Inanspruchnahme

Belastete ältere
Menschen mit hohem
Unterstützungsbedarf



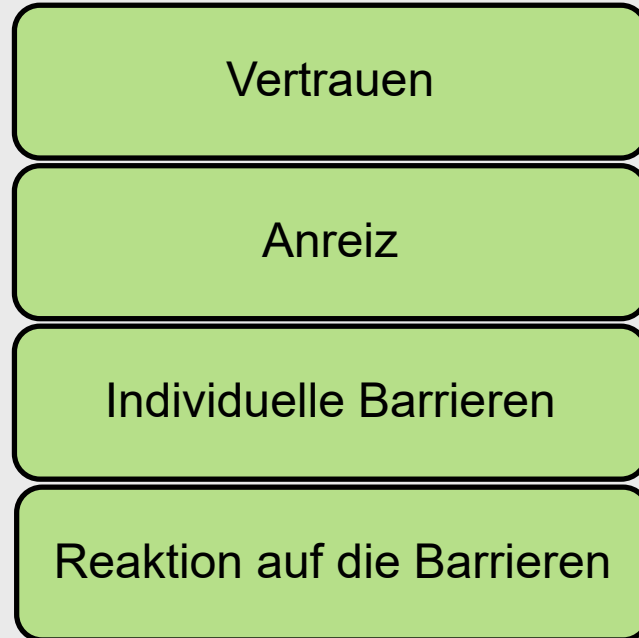
Mangelnde Erreichbarkeit
Unzureichende Teilnahme

Zugangswege



Eigene Abbildung in Anlehnung an Krauth et al. (2011); Walter; Jahn (2013)

Zugang zu schwer erreichbaren älteren Menschen herstellen

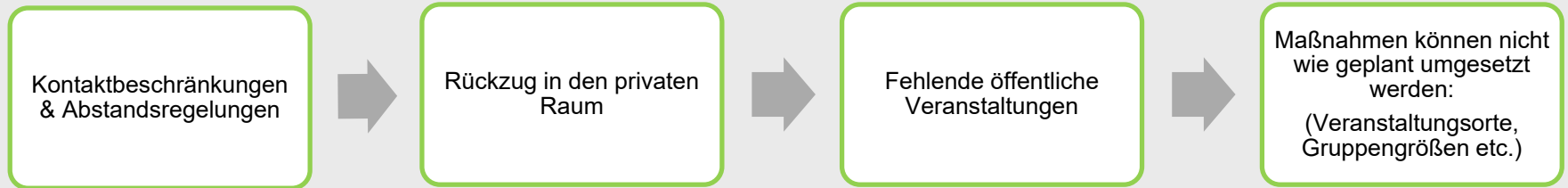


Eigene Darstellung in Anlehnung an Kammerer, K., et al. (2019).

Anregungen zur Herstellung von Zugängen

- Zeit und Geduld
 - Nicht mit schnellen Erfolgen rechnen
- Gemeinden miteinbinden
- Besucherdienste nutzen
- Orte einbeziehen, wo die Zielgruppe sich im Alltag aufhält
 - Wartezimmer in Arztpraxen o. Bäckereien etc.
- Stigmatisierungen vermeiden
 - Heterogenität des Alters

Zielgruppenerreichung zu Zeiten von Corona



- Öffentlicher Raum wird zu einem Ort an dem Botschaften ausgetauscht werden können
- Vermehrte Nutzung von Schwellenräumen
- Fokus auf „Digitale Formate“ und „Draußen-Formate“

Niedrigschwelligkeit

- Maßgebliches Ziel ist es einer **Nichtinanspruchnahme** entgegenzuwirken
 - Problemsituationen verstehen
- Schwellenabbau durch ein **aktives Entgegenkommen**
 - Mögliche Schwellen: räumlich, zeitlich, monetär, strukturell oder psychologisch etc.

Agenda Teil II

Programm

Begrüßung und Einführung in den Tag

Rückblick auf Teil I

„Lese“überblick“

10-Minutenpause

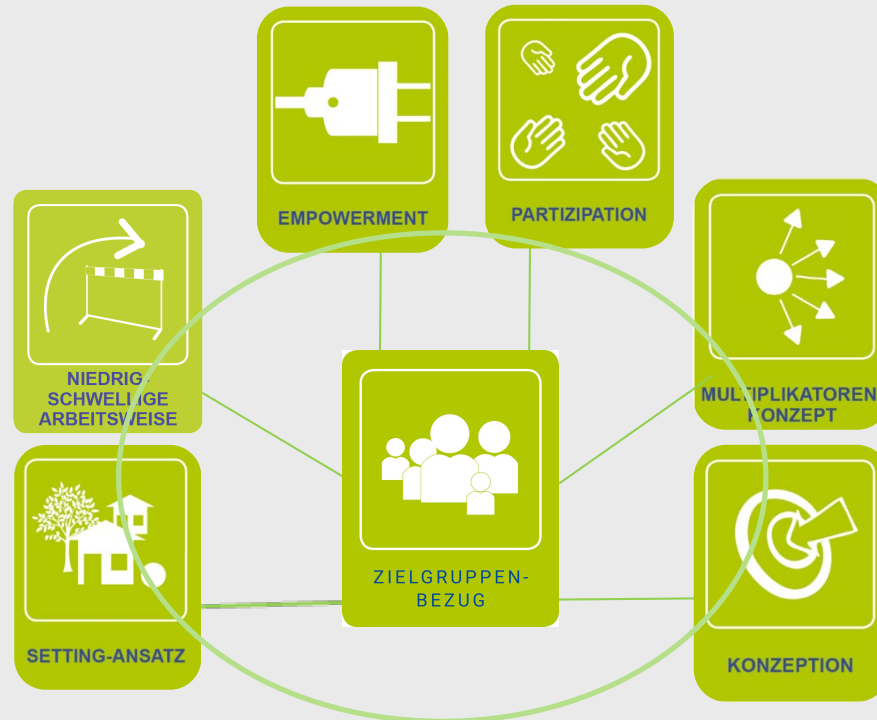
Von der Praxis für die Praxis

5-Minutenpause

Wechselwirkungen der Good Practice-Kriterien

Feedback und Verabschiedung

Wechselwirkungen der Good Practice-Kriterien



Kriterien aus der Broschüre „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit 4. Auflage, Stand Juli 2021

Aspekte des Kriteriums Zielgruppenbezug

- **Konzeption:** Rahmen, Ziele, Wirkungsweisen und -wege sowie der Bezug zur Prävention und Gesundheitsförderung werden klar benannt.
 - Zielgruppen sind in der Konzeption bestimmt.
- *Je genauer die Zielgruppe definiert ist, umso spezifischer und bedürfnisorientierter können die Menschen angesprochen werden.*



Kriterium „Konzeption“ aus der Broschüre „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit 4. Auflage, Stand Juli 2021

Aspekte des Kriteriums Zielgruppenbezug

- **Setting-Ansatz:** Lebenswelten werden mit der Zielgruppe gesundheitsgerecht gestaltet.
 - Verhaltensebene: Stärkung der individuellen Kompetenzen und Ressourcen
 - Verhältnisebene: Entwicklung gesundheitsfördernder Lebensbedingungen



Kriterium „Setting-Ansatz“ aus der Broschüre „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit 4. Auflage, Stand Juli 2021

Aspekte des Kriteriums Zielgruppenbezug

- **Empowerment:** Einzelne Personen bzw. Gruppen sind befähigt, informierte Entscheidungen zu treffen und umzusetzen
 - Ausgangspunkt sind die individuellen Kompetenzen (Ressourcen) einzelner Personen sowie gemeinsamen Fähigkeiten von Gruppen.
- **Partizipation:** Der Zielgruppe werden Entscheidungsbefugnisse übertragen.
 - Dies geschieht für alle Phasen der Gesundheitsförderung (Bedarfserhebung, Planung, Umsetzung, Bewertung)



Kriterien „Empowerment“ und „Partizipation“ aus der Broschüre „Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit 4. Auflage, Stand Juli 2021

Aspekte des Kriteriums Zielgruppenbezug

- **Multiplikatorenkonzept:** MultiplikatorInnen werden systematisch qualifiziert und einbezogen
- MultiplikatorInnen können sowohl „Professionelle“ (z. B. ÄrztInnen, Lehrer/innen) als auch akzeptierte und glaubwürdige Mitglieder der Zielgruppe („Peers“) sein



Kriterium „Multiplikatorenkonzept“
aus der Broschüre „Kriterien für
gute Praxis der
soziallagenbezogenen
Gesundheitsförderung“ des
Kooperationsverbundes
Gesundheitliche
Chancengleichheit 4. Auflage,
Stand Juli 2021

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landeszentrum Gesundheit NRW
Fachgruppe Prävention und Gesundheitsförderung
Kordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum

Pia Piotrowski
Tel.: 0234 91535-2106
E-Mail: pia.piotrowski@lzg.nrw.de

Johanna Hovemann
Tel: 0234/91535-2111
E-Mail: johanna.hovemann@lzg.nrw.de

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Literatur

- Altgeld, T.** (2010): Diversity und Diversity Management / Vielfalt gestalten. In: *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. Verfügbar unter: www.bzga.de/leitbegriffe, Zugriff am : 10.02.2022
- Blümel, S.; Lehmann, F.** (2010): Zielgruppen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. In: *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. www.bzga.de/leitbegriffe, Zugriff am: 10.02.2022.
- Fonds Gesundes Österreich** (o.J.): Grafik der Gesundheitsdeterminanten Farbe. Online verfügbar unter: https://fgoe.org/gesundheitsdeterminanten_farbe.jpg, Zugriff am: 10.02.2022.
- Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.** (Hrsg.) (2014): *Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen für kommunale Prävention und Gesundheitsförderung, Heft 1: Gesunde Lebenswelten schaffen*. 4. aktualisierte Auflage, Berlin. Verfügbar unter: www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-im-quartier/aktiv-werden-fuer-gesundheit-arbeitshilfen, Zugriff am: 10.02.2022.
- Gesundheitsförderung Schweiz / Quint-Essenz** (o. J.): *Bestimmen der Zielgruppen des Projekts*. Verfügbar unter: www.quint-essenz.ch/de/topics/1100, Zugriff am: 10.02.2022.
- Habermann-Horstmeier, L., Lippke, S.** (2021): Grundlagen, Strategien und Ansätze der Gesundheitsförderung. In: Tiemann, M., Mohokum, M. (Hrsg.): *Prävention und Gesundheitsförderung*. Band 1. Berlin. S.65-75.
- Habermann-Horstmeier, L., Lippke, S.** (2021): Grundlagen, Strategien und Ansätze der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention. In: Tiemann, M., Mohokum, M. (Hrsg.): *Prävention und Gesundheitsförderung*. Band 1. Berlin. S.47-63.
- Harrer, C.** (2020): Quartiersarbeit in Zeiten von Corona - Erste konzeptionelle Rück- und Ausblicke. In: *sozialraum.de (12) Ausgabe 1/2020*. Verfügbar unter: <https://www.sozialraum.de/quartiersarbeit-in-zeiten-von-corona.php>, Zugriff am: 10.02.2022.
- Kammerer, K., Falk K., Herzog A. & Fuchs J.** (2019). *How to reach 'hard-to-reach' older people for research: The TIBaR model of recruitment*. *Survey Methods*. Verfügbar unter: Insights from the Field. www.surveyinsights.org/?p=11822, Zugriff am: 10.02.2022.
- Konter, A.**, (2019): *Niedrigschwelligkeit*. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Niedrigschwelligkeit>, Zugriff am: 10.02.2022.
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit** (2021): *Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung, Kriterium „Setting-Ansatz“*. 4. aktualisierte Auflage, Köln und Berlin. Online verfügbar unter: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice-kriterien/> (Zugriff: 10.02.2022)
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen** (Hrsg.) (2014): *Im Fadenkreuz der Gesundheitsförderung - Abschied vom Zielgruppenbegriff? Schwerpunktheft Impulse - Zeitschrift für Gesundheitsförderung*; Heft 84, 2014. Verfügbar unter: www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/LVG-Zeitschrift-Nr84-Web.pdf, Zugriff am: 10.02.2022.
- Prümel-Philippson, U., Grossmann, B.** (2021): Von der Krankheitsprävention zur Gesundheitsförderung - Hintergründe, Stand und Perspektiven in Deutschland. In: Tiemann, M., Mohokum, M. (Hrsg.): *Prävention und Gesundheitsförderung*. Band 1. Berlin. S.37-46.

Literatur

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek). (2021): *Praxisleitfaden - Gesund älter werden im ländlichen Raum*. Verfügbar unter: https://www.gesundelebenswelten.com/fileadmin/user_upload/Gesund_vor_Ort/Projekte/Quartiersprojekt_fuer_AEltere/Praxisleitfaden_gesund_aelter_werden.pdf, Zugriff am : 10.02.2022